

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2011

Versammlungsort: Aula des Oberstufenschulhauses,
Laupen

Versammlungsbeginn: 20:05 Uhr

Versammlungsende: 21:15 Uhr

Anwesende:

Vorsitz: Urs Balsiger, Gemeindepräsident und
Vorsitzender der Versammlung

Protokoll: Michel Brönnimann,
Gemeindeschreiber

Gemeinderäte: 7 anwesend

Stimmberechtigte gemäss
Stimmregister: 2040 Personen

Stimmberechtigte anwesend: 61 Personen um 20.05 Uhr

Stimmbeteiligung: 2.99 %

Nicht Stimmberechtigte: 7 Personen

Einleitungsverhandlungen

Begrüssung

Der **Vorsitzende** begrüsst um 20.05 Uhr die anwesenden Personen. Er bedankt sich für das Interesse, welches die Anwesenden den heute zur Verhandlung anstehenden Geschäften entgegenbringen.

Gäste

Es befinden sich im Saal:

1. Herr Schaad, Journalist der Berner Zeitung (Gast)
2. Frau Anita Schläppi, Stellvertreterin des Gemeindeschreibers
3. Frau Isabelle Schori, Stellvertreterin des Finanzverwalters
4. Frau Alexandra Dick, Lernende
5. Frau Camilla Trachsel, Lernende
6. Herr Andreas Bösch, Verwaltungsangestellter der Gemeindeverwaltung Laupen
7. Michel Brönnimann, Gemeindeschreiber, von Amtes wegen

Die 7 (sieben) Gäste, bzw. nicht stimmberechtigten Personen, sitzen z.T. getrennt von den Stimmberechtigten.

Stimmzähler

Der **Vorsitzende** bezeichnet folgende Stimmzähler:

1. Frau Doris Walther
2. Frau Lilian Tschan

Der **Vorsitzende** fragt die anwesenden Stimmberechtigten an, ob die

Vorschläge vermehrt werden. Aus der Versammlungsmitte gelangen weder andere Wahlvorschläge ein, noch werden Einwände gegen die vom Vorsitzenden gemachten Bezeichnungen erhoben.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die ernannten Stimmzähler somit in stiller Wahl gewählt sind. Jedem Stimmzähler weist er die Stuhlreihen zu, bei welchen sie ggf. die abgegebenen Stimmen zu zählen haben. Er bittet die Stimmzähler, die anwesenden Stimmberechtigten jetzt zu zählen und das Resultat dem Gemeindeschreiber mitzuteilen.

Stimmrecht (Art. 18, OgR)

Der Vorsitzende teilt mit, dass stimmberechtigt ist, wer seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaft und in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt ist (GG, Art. 13).

Das **Stimmregister** wurde für die Gemeindeversammlung vom 26.5.2011 revidiert. Im Stimmregister waren für die heutige Gemeindeversammlung 2040 Stimmberechtigte verzeichnet. Das Stimmregister stand den Stimmberechtigten zur Einsicht offen. Berichtigungen konnten bis fünf Tage vor der Versammlung, somit bis Freitag, 20. Mai 2011, 16.00 Uhr, verlangt werden (Art. 15, Abs. 2, kantonale Verordnung über das Stimmregister [BSG 141.113]).

Der **Vorsitzende** erkundigt sich, ob im Saal, in den Sitzreihen der Stimmberechtigten, sich eine Person aufhält, welche diese Kriterien nicht erfüllt. Er erkundigt sich weiter, ob bezüglich des Stimmrechts einer anwesenden Person sonst Zweifel bestehen.

Es meldet sich niemand.

Der Vorsitzende stellt daraufhin fest, dass sich keine weitere nicht stimmberechtigte Person im Saal aufhält. Ebenso werden keine Zweifel über das Stimmrecht einer im Saal anwesenden Person geäußert.

Nicht stimmberechtigt sind somit die sieben (7) Personen, welche unter Pt. 2, weiter oben, genannt sind.

Publikation

Die Gemeindeversammlung ist reglements- und gesetzeskonform publiziert im:

- Laupen Anzeiger, Ausgaben 16 und 21 vom 21. April 2011 und vom 26. Mai 2011.
- In alle Haushaltungen wurde die Botschaft zur heutigen Gemeindeversammlung versandt.

Alle Unterlagen zu den nachgenannten Traktanden konnten in der Gemeindeverwaltung eingesehen, bzw. bezogen werden. Von der Homepage der Gemeinde Laupen (www.laupen.ch) konnten die Unterlagen zu den Geschäften 1 (Kreditabrechnung „Detailerschliessung Stadtmatte, 1. Etappe, Fr. 660'000.--“) und 2 (Rechnung 2010) heruntergeladen werden.

Tonbandaufzeichnung

Die Verhandlungen der heutigen Versammlung werden auf Tonband aufgezeichnet. Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass, gestützt auf das Gesetz über die Information der Bevölkerung (BSG 107.1), Artikel 10, über die Zulässigkeit von Bild- und Tonaufnahmen oder -übertragungen die Gemeindeversammlung entscheidet. Jede stimmberechtigte Person kann, bevor sie sich zu Wort meldet, zudem verlangen, dass ihre Äusserungen und Stimmabgaben nicht aufgezeichnet werden.

Der Vorsitzende fragt an, ob jetzt gegen die Aufzeichnung Einwände erhoben werden. Aus der Versammlung werden keine Einwände gegen die Tonaufzeichnung erhoben.

Traktandenliste

Nr.	Traktandum
1.	Kreditabrechnung „Detailerschliessung Stadtmatte, 1. Etappe, Fr. 660'000.--“
2.	Rechnung 2010 Beratung und Genehmigung der Jahresrechnung.
3.	Verschiedenes (Information über: Poly-Areal, Schloss, Ortsplanungsrevision, Verkehrssanierung)

Mittels eines Ordnungsantrags, seitens einer oder eines Stimmberechtigten an der Versammlung, kann die Reihenfolge der Behandlung der Geschäfte in vorliegender Traktandenliste verändert werden [Wahl- und Abstimmungsreglement vom 13.03.2003, Art. 15 Bst. f) und Art. 20 Abs. 1 Bst. a)].

Traktandum 1:

Kreditabrechnung „Detailerschliessung Stadtmatte, 1. Etappe, Fr. 660'000.--“

Information über die Abrechnung des Kredits der
Gemeindeversammlung vom 23.09.1999

Botschaftstext:

Am 23.09.1999 beschloss die Gemeindeversammlung Laupen einen Kredit von FR. 660'000.-- für die Detailerschliessung der Stadtmatte (1. Etappe). Folgende Ziele sollten mit diesem Kreditbeschluss erreicht werden:

- Bereitstellen der Infrastruktur für bauwillige Grundeigentümer
- Keine unnötigen Infrastrukturanlagen vor deren Bedarf erstellen
- Verhältnismässige Erschliessung der Stadtmatte auf der Grundlage des Richtplanes Stadtmatte
- Gesamtheitliche Erstellung der Anlagen, Instandsetzung und Entlastung bestehender Anlagen

Die Arbeiten für die Detailerschliessung sind bisher entsprechend der Zielsetzung von 1999 ausgeführt worden.

- Noch ausstehend ist die zusätzliche Strassenlampe - sie soll beim künftigen Fussgängerstreifen erstellt werden. Diese Arbeiten werden zusammen mit den Fertigstellungsarbeiten bei der geplanten Sanierung der Hauptleitungen Krautgasse ausgeführt.
- Zusätzlich zu den in der ersten Etappe geplanten Erschliessungsanlagen wurde mit Einverständnis des Grundeigentümers H. Klopstein auf seiner Parzelle der Wendehammer beim Trafohaus erstellt.
- Für den Erwerb der Krautgasse war im Bereich von Parz. 886 ein Enteignungsverfahren notwendig.

Kreditabrechnung „Detailerschliessung Stadtmatte

Die Kosten betragen total	Fr. 700'000.00
Kreditsumme gemäss GV vom 23.09.1999	Fr. 660'000.00
Daraus ergibt sich eine Kreditüberschreitung von total	Fr. 40'000.00

Teuerung

Der Baukostenindex für das Espace Mittelland für Tiefbauarbeiten (Strassen) hat vom Okt. 1999 bis zum Okt. 2002 von 106.4 auf 114.1 Punkte zugenommen. In dieser Zeit sind auch die meisten Arbeiten ausgeführt worden.

Einnahmen

Bisher eingegangen sind Grundeigentümerbeiträge von

total Fr. 537'302.85

Noch offen ist die genaue Höhe der Grundeigentümerbeiträge von Herrn H. Klopstein. Diese werden gemäss Einspracheverhandlung vom 13.10.2004 mit dem Landerwerb für die öffentlichen Anlagen verrechnet. Dies beinhaltet insbesondere den Ausbau des Ernst Ruprecht-Weges, des Wendehammers bei der Trafostation und des Quartierplatzes. Die Details zu diesem Geschäft werden mittels Infrastrukturvertrages für den Sektor E geregelt und grösstenteils mit der Erschliessung 2. Etappe ausgeführt.

Beschluss des Gemeinderates i.S. Nachkredit über Fr. 40'000.--

Einen Nachkredit beschliesst jenes Organ, welches diesen Kredit bewilligte. Konkret wäre dies die Gemeindeversammlung. Da nun die Kreditüberschreitung von Fr. 40'000 weniger als 10% des ursprünglichen Kredits beträgt, ist der Gemeinderat kompetent, diesen Nachkredit zu sprechen (Organisationsreglement vom 3.6.2010 Art. 50). Der Gemeinderat hat den Beschluss am 7.3.2011 gefällt.

Information

Gestützt auf Art. 109 Gemeindeverordnung (GV) [BSG 170.111] vom 16. Dezember 1998 und Art. 50 Organisationsreglement der Gemeinde Laupen vom 3.6.2010 (OgR), unterbreitet der Gemeinderat der Gemeindeversammlung die Abrechnung des Verpflichtungskredites von Fr. 700'000.-- zur Kenntnisnahme. Das Projekt schliesst mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 40'000. ab.

Diskussion/Erwägungen/Anträge

Gemeindepräsident Urs Balsiger eröffnet die Diskussion zu diesem Geschäft.

Michael Zotter bezieht sich auf das hängige Einspracheverfahren. Er möchte wissen, wie viel Geld bis heute für den Rechtsstreit mit Herrn H. Klopstein ausgegeben wurde. Ebenfalls interessiert ihn, wie viel dieser Rechtsstreit bis zum Abschluss kosten wird und welche im Kredit eingeschlossene Arbeiten noch auszuführen sind.

Gemeindepräsident Urs Balsiger kann die Endkosten dieses Einspracheverfahrens nicht abschätzen. In der Jahresrechnung 2010 sind jedoch die letztjährigen Kosten des Rechtsstreits ersichtlich. Die zusätzliche Strassenlampe und der Wendeplatz werden noch realisiert. Infrastrukturverträge mit den jeweiligen Grundeigentümer werden für die 2. und 3. Etappe der Stadtmatte abgeschlossen. Die dadurch entstehenden Einnahmen z.G. der Gemeinde sind daher noch nicht bekannt.

Michael Zotter beharrt auf genauen Zahlen bezüglich des Rechtsstreits zwischen der Einwohnergemeinde Laupen und Herrn H. Klopstein, da die Öffentlichkeit darüber informiert sein müsse. Er verlangt daher, dass an der nächsten Gemeindeversammlung im Dezember 2011 die Zahlen vorliegen und der Gemeinderat darüber informiert.

Nach keinen weiteren Wortmeldungen schliesst *Gemeindepräsident Urs Balsiger* die Diskussion.

Traktandum 2:

Jahresrechnung 2010

Beratung und Genehmigung der Jahresrechnung.

Botschaftstext:

Die Jahresrechnung der Gemeinde Laupen schliesst per 31. Dezember 2010 wie folgt ab:

	Franken
Aufwand	9'164'754.44
Ertrag	10'712'804.85
Ertragsüberschuss brutto	<u>1'548'050.41</u>

Ergebnis nach Abschreibungen

	Franken
Ertragsüberschuss brutto	1'548'050.41
Harmonisierte Abschreibungen	969'233.30
Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	<u>200'000.00</u>
Ertragsüberschuss	<u>378'817.11</u>

Vergleich Rechnung Voranschlag

	Franken
Ertragsüberschuss Rechnung, gemäss Rechnung	378'817.11
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung, gemäss Voranschlag	79'736.00
	<hr/>
Besserstellung gegenüber Voranschlag	<u>458'553.11</u>

Gemeinde Laupen		LAUFENDE RECHNUNG 1.2010 bis 12.2010				Einwohnergemeinde Laupen	
Einwohnergemeinde		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
FUNKTIONALE GLIEDERUNG KONTO	BEZEICHNUNG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	LAUFENDE RECHNUNG	10'333'987.74	10'712'804.85	10'661'014.00	10'581'278.00	10'573'112.50	10'603'215.29
	AUFWANDÜBERSCHUSS				79'736.00		
	ERTRAGSÜBERSCHUSS	378'817.11				30'102.79	
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG NETTO AUFWAND	1'352'841.20	152'308.55 1'200'532.65	1'368'984.00	147'200.00 1'221'784.00	1'313'207.35	177'286.35 1'135'921.00
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT NETTO ERTRAG	362'516.80 17'635.70	380'152.50	364'111.00 58'830.00	422'941.00	415'538.00 4'270.50	419'808.50
2	BILDUNG NETTO AUFWAND	1'886'591.29	196'783.55 1'689'807.74	1'982'478.00	191'940.00 1'790'538.00	1'945'292.29	191'272.10 1'754'020.19
3	KULTUR UND FREIZEIT NETTO AUFWAND	563'041.70	400'074.75 162'966.95	486'875.00	303'807.00 183'068.00	760'432.80	587'776.85 172'655.95
4	GESUNDHEIT NETTO AUFWAND	14'578.85	14'578.85	21'160.00	1'000.00 20'160.00	14'117.15	14'117.15
5	SOZIALE WOHLFAHRT NETTO AUFWAND	2'294'487.15	484'945.95 1'809'541.20	2'400'850.00	417'507.00 1'983'343.00	2'135'761.90	442'429.01 1'693'332.89
6	VERKEHR NETTO AUFWAND	567'401.55	191'103.70 376'297.85	544'256.00	205'900.00 338'356.00	538'065.80	197'692.20 340'373.60
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG NETTO AUFWAND	1'657'061.25	1'521'136.65 135'924.60	2'006'554.00	1'910'944.00 95'610.00	1'740'122.06	1'634'155.58 105'966.48
8	VOLKSWIRTSCHAFT NETTO ERTRAG	16'212.75 132'525.50	148'738.25	10'640.00 134'360.00	145'000.00	4'780.00 140'880.00	145'660.00
9	FINANZEN UND STEUERN NETTO ERTRAG	1'619'255.20 5'618'305.75	7'237'560.95	1'475'106.00 5'359'933.00	6'835'039.00	1'705'795.15 5'101'339.55	6'807'134.70

Jahresrechnung 2010

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2010 massgeblich beeinflusst:

Mehrertrag (+) / Minderaufwand (-)

Buchgewinn Finanzvermögen	+ 299'729.00
Auflösung Rückstellung Steuergesetzrevision	+ 100'000.00
Zinse auf mittel- und langfristigen Schulden	- 55'677.70
Grundstückgewinnsteuer	+ 49'888.85
Steuerteilung zu Lasten der Gemeinde (NP)	- 40'330.30

Mehraufwand (+) / Minderertrag (-)

Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	+ 200'000.00
Planungsaufwand Polyareal	+ 42'819.95
Steuerteilungen zu Gunsten der Gemeinde (JP)	- 38'894.40
Kanzleigebühen	- 28'953.05
Überwachungsauftrag öffentliche Räume	+ 24'213.05

Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2010 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 79'736.-- wurde an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2009 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage:	1,65	auf Einkommen und Vermögen
Liegenschaftssteuer:	1,50 ‰	des amtlichen Wertes
Feuerwehrpflichtersatz:	12,24 %	der einfachen Steuer, mindestens Fr. 50.--, maximal Fr. 400.--
Hundetaxe:	Fr. 75.00	pro Tier
Wassergebühr:	Fr. 1.50	pro m ³ verbrauchtes Wasser. zuzüglich Grundgebühr für Wasserzähler gemäss gültigem Reglement
Abwassergebühr:	Fr. 1.40	pro m ³ verbrauchtes Wasser. zuzüglich Grundgebühr für ‚versiegelte Fläche‘ und Zählerleistung gemäss gültigem Reglement
Ortsantennengebühr:	Fr. 16.08	pro Monat und Anschluss (inkl. Fr. 2.08 für Urheberrecht)

Die Hauptabweichungen zu den Budgetvorgaben betreffen folgende Bereiche:

Allgemeine Verwaltung		Aufwand	Ertrag
	Budget 10	1'368'984.00	147'200.00
	Rechnung 10	1'352'841.20	152'308.55

Exekutive: Bei den Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder und dem freien Ratskredit des Gemeinderates entstanden Mehrkosten von Fr. 21'000.--. Der Grund liegt beim erhöhten Ratsbetrieb und bei Abschiedsgeschenken für Gemeinderäte am Ende der Amtszeit. Der

Jahresrechnung 2010

budgetierte Betrag von rund Fr. 20'000.-- für die Gemeindefusionsabklärungen wurde hingegen nur mit Fr. 3'550.-- belastet.

Allgemeine Verwaltung: Die Personalkosten lagen Fr. 31'600.-- unter dem Voranschlag. Zwei Personalwechsel führten zu „verwaisten“ Arbeitsplätzen und zu entsprechenden Lohneinsparungen. Die EDV-Kosten wurden um rund Fr. 9'000.-- überschritten, verursacht durch Supportarbeiten bei der Registerharmonisierung für die Volkszählung.

Im Konto Nr. 029.318.04 (externe Beratungen) musste der Gemeinderat weitere Kredite im Betrag von Fr. 24'267.-- für juristische Beratungen in einer Streitsache im Bauwesen sprechen.

Öffentliche Sicherheit		Aufwand	Ertrag
	Budget 10	364'111.00	422'941.00
	Rechnung 10	362'516.80	380'152.50

Übrige Rechtspflege: Der Nettoertrag lag um Fr. 35'000.-- unter den Budgetvorgaben. Bei den Kanzleigebühren machte sich der Wegfall Handling Identitätskarten und Pässe stärker bemerkbar und bei den Baugebühren zeigten sich die Budgetvorgaben als zu optimistisch.

Polizei: Mehrkosten von Fr. 24'000.-- für die Überwachung öffentlicher Räume. Weiterhin hohe Vandalismus- und Litteringprobleme veranlassten den Gemeinderat eine private Sicherheitsfirma einzusetzen. Zusätzlich wurde das Projekt „häre luege“ gestartet, bei welchem ausgebildete Bürgerinnen und Bürger in Zweierpatrouillen an den neuralgischen Stellen die betroffenen Personen aufklären und zurecht weisen.

Feuerwehr: In dieser Kostenstelle resultierte ein Gewinn von Fr. 40'404.-- der den Reserven zugeführt wurde, welche per 31. Dezember 2010 einen

Jahresrechnung 2010

Bestand von Fr. 255'072.50 ausweisen.

Zivilschutz: Die Kostenstelle der Zivilschutzorganisation schliesst praktisch ausgeglichen ab, da die Aufwände aus dem Bestand Ersatzabgaben entnommen werden konnten. In den Reserven waren per 31. Dezember 2010 noch Fr. 236'465.70 eingelegt.

Übrige zivile Landesverteidigung: Der budgetierte Beitrag an die Einsatzkostenversicherung der GVB wurde im Jahr 2010 nicht in Rechnung gestellt.

Bildung		Aufwand	Ertrag
	Budget 10	1'982'478.00	191'940.00
	Rechnung 10	1'886'591.29	196'783.55

Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe: In diesen drei Kostenstellen wurden die beeinflussbaren Positionen dank sehr guter Budgetdisziplin wiederum eingehalten. Verschiebungen gab es bei den Lehrerbesoldungsanteilen (minus Fr. 21'200.--) sowie beim Schulgeldertrag von benachbarten Gemeinden (minus Fr. 15'100.--).

Musikschulen: Bei der Musikschule Laupen ist ein Minderaufwand von Fr. 9'320.-- ausgewiesen. Zur Zeit der Rechnungslegung lag jedoch die definitive Abrechnung noch nicht vor.

Schulanlagen: Der Nettoaufwand lag um Fr. 22'600.-- unter den Budgetvorgaben. Der Grund liegt bei tieferen Kosten für Strom, Heizung und Wasser.

Gymnasien: Die Schulgelder an die Schulklassen der Quarta fielen um Fr. 20'950.-- tiefer aus als budgetiert.

Jahresrechnung 2010

Kultur und Freizeit		Aufwand	Ertrag
	Budget 10	486'875.00	303'807.00
	Rechnung 10	563'041.70	400'074.75

Gemeinschaftsantennenanlage: Diese Kostenstelle muss ausgeglichen abschliessen. Der erzielte Gewinn von Fr. 76'318.25 ist deutlich höher als budgetiert und entstand durch tieferen Signal-, Bau- und Unterhaltsaufwand sowie nicht budgetierten Ertrag für Internetbenützung. Der Gewinn wird den Spezialfinanzierungen zugeführt, welche per 31. Dezember 2010 Fr. 406'462.40 betragen.

Schwimmbad Gillenau: Diese Kostenstelle wird nur noch mit dem Betriebskostenbeitrag an den Gemeindeverband belastet, welcher mit Fr. 30'827.85 rund Fr. 4'000.-- unter dem Budgetwert blieb. Der erhobene Baurechtszins für das Land der Parkplätze und der Baderweiterung wird in gleicher Höhe im Aufwand dargestellt, da der Baurechtszins dem Gemeindeverband erlassen wird.

Fussballplatz Gillenau: Bei der Erstellung der Baurechtsverträge Schwimmbad- und Sportplatzareal fielen nicht budgetierte Beraterkosten im Betrag von Fr. 23'460.75 an. Unter Konto Nr. 341.436.01 ist der Kostenanteil des Gemeindeverbandes ausgewiesen.

Rittersaal und Schlosskeller: In dieser Kostenstelle sind die nicht budgetierten Positionen 351.300.01 (Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder) und 351.318.02 (Schlossnutzung; Planungsaufwand) mit einem Total von Fr. 5'600.80 ersichtlich. Eine neu ins Leben gerufene Kommission widmet sich der inskünftigen Schlossnutzung. Der Kanton hat für diese Arbeiten Beiträge gesprochen und eine erste Rate bereits überwiesen (siehe Konto-Nr. 351.436.02).

Jahresrechnung 2010

Gesundheit		Aufwand	Ertrag
	Budget 10	21'160.00	1'000.00
	Rechnung 10	14'578.85	

Schulzahnärztliche Pflege: Die budgetierten Behandlungskosten im Betrag von Fr. 5'000.-- wurden nicht beansprucht.

Soziale Wohlfahrt		Aufwand	Ertrag
	Budget 10	2'400'850.00	417'507.00
	Rechnung 10	2'294'487.15	484'945.95

Gemeindeanteil EL: Der Aufwand fiel um rund Fr. 30'000.-- tiefer aus als budgetiert.

Jugendschutz: Der Aufwand für die Tageskinderbetreuung Verein KIBAL fiel gegenüber dem Budget zwar um Fr. 19'500.-- höher aus als budgetiert, kann jedoch vollumfänglich in die Lastenverteilung der Sozialhilfe eingebracht werden.

Kinderheime und -krippen: Der Beitrag an die Kindertagesstätte liegt um rund Fr. 7'500.-- tiefer als budgetiert. Der Lastenverteilung können die gesamten Aufwendungen des Vereins zugeführt werden.

Betriebsbeitrag Sozialdienst: Der nicht lastenverteilungsberechtigte Teil des Betriebsaufwands fiel um rund Fr. 23'000.-- tiefer aus als budgetiert.

Jahresrechnung 2010

Asylwesen: Beim verbuchten, aber nicht budgetierten Betrag von Fr. 11'388.45 handelt es sich um die Schlussrechnung der Heilsarmee. Der Vertrag für die professionelle Asylbetreuung Gemeinden (PAG) ist per 31. Dezember 2009 abgelaufen.

Lastenverteilung Fürsorgewesen: Der Aufwand liegt um rund Fr. 25'500.-- unter dem Budgetwert. Im Ertrag werden die lastenverteilungsberechtigten Aufwände des Jahres 2010 für die Rückzahlung sollgestellt. Diese fielen um rund Fr. 63'500.-- höher aus als budgetiert.

Verkehr		Aufwand	Ertrag
	Budget 10	544'256.00	205'900.00
	Rechnung 10	567'401.55	191'103.70

Gemeindestrassen: Die Mehrkosten werden im Sachaufwand geortet, welcher rund Fr. 20'000.-- über dem Budgetwert liegt. Beim Strom und Material öffentliche Beleuchtung (plus Fr. 9'241.--), beim Winterdienst (plus Fr. 6'297.--) beim Unterhalt Gemeindestrassen (plus Fr. 4'116.--) und beim Unterhalt Maschinen und Geräte (plus Fr. 3'523.--) können die grössten Abweichungen ermittelt werden.

Auf der Ertragsseite „fehlen“ Fr. 8'354.-- bei den Kantonsbeiträgen und Fr. 6'000.-- bei den Rückerstattungen Wegmeisterarbeiten für die Schlossanlage.

Jahresrechnung 2010

Umwelt und Raumordnung		Aufwand	Ertrag
	Budget 10	2'006'554.00	1'910'944.00
Rechnung 10	1'657'061.25	1'521'136.65	

Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung: Diese gebührenfinanzierten Kostenstellen haben grundsätzlich kostenneutral abzuschliessen. Allfällige Aufwand- oder Ertragsüberschüsse werden über die jeweiligen Spezialfinanzierungen ausgeglichen.

Wasserversorgung: Die Kostenstelle Wasser schliesst mit einem Gewinn von Fr. 130'348.70 ab, der den Spezialfinanzierungen zugeführt wird. Drei grössere Abweichungen fallen ins Gewicht. Im Aufwand sind die Bau- und Unterhaltsarbeiten um Fr. 83'700.-- tiefer ausgefallen. Beim Ertrag konnte ein Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung im Betrag von Fr. 21'601.45 verbucht werden und die rückläufigen Wasserzinsen sind genauer zu beobachten.

Kanalisationsnetz: Diese Kostenstelle schliesst mit einem Gewinn von Fr. 26'542.09. Budgetiert war ein Defizit von Fr. 179'050.--. Tiefere Aufwände und ein Einnahmeüberschuss aus der Investitionsrechnung (höhere Einnahmen durch Anschlussgebühren als Investitionsausgaben) im Betrag von Fr. 102'329.-- führten zu diesem Resultat.

Kehrichtentsorgung: Der erwirtschaftete Gewinn von Fr. 25'807.80 wurde den Reserven zugeführt, die per 31. Dezember 2010 Fr. 216'300.70 betragen.

Gewässerverbauungen: Der Mehraufwand im Betrag von Fr. 11'700.-- entstand durch Holzarbeiten am Senseufer.

Tierkörpersammelstelle: Diese Kostenstelle muss ausgeglichen abschliessen. Das Defizit von rund Fr. 13'000.-- fiel um rund Fr. 1'800.-- tiefer aus als budgetiert und wurde gemäss finanzrechtlichen Weisungen der Kostenstelle 720 (Kehrrichtentsorgung) belastet.

Raumplanung: Die budgetierten Positionen wurden nicht belastet, hingegen resultierten aus den Planungsarbeiten Poly-Areal nicht budgetierte Mehrkosten von Fr. 42'812.--. Diese Kosten werden den zu erwartenden Planungsmehrwerten gegenüber gestellt.

Volkswirtschaft		Aufwand	Ertrag
	Budget 10	10'640.00	145'000.00
	Rechnung 10	16'212.75	148'738.25

Tourismus: Laupen ist seit April 2010 ein Etappenort des Veloweges „Herzroute“. Im Bahnhofgebäude wird seither für jährlich Fr. 6'000.-- ein Schopf zur Unterbringung von Velos gemietet.

Steuern Natürliche Personen: Unter Einbezug der Steuerteilungen liegen die Einkommens- und die Vermögenssteuern um 1,25 % oder Fr. 66'600.-- über dem Ergebnis des Vorjahres, erfüllen also im positiven Sinn auch die Budgetwerte.

Steuern Juristische Personen: Bei diesen Steuern liegen die Erträge um rund Fr. 59'000.-- unter dem Budgetwert und deutlich, d.h. rund Fr. 158'000.-- unter dem Vorjahresergebnis. Der direkte Vergleich zum Vorjahr ist jedoch wenig aussagekräftig, da die Veranlagung bei den Juristischen Personen oft in Rückstand steht.

Quellensteuern: Der Ertrag liegt um rund Fr. 9'000.-- tiefer als budgetiert und gar Fr. 15'000.-- unter dem Vorjahr. Ob tatsächlich eine rückläufige Anzahl der Quellensteuerpflichtigen feststellbar ist, lässt sich derzeit noch nicht erhärtet aufzeigen.

Grundstückgewinnsteuern: Diese Erträge waren in der Vergangenheit enormen Schwankungen unterworfen und entsprechend kaum zu budgetieren. Für das Jahr 2010 konnten Fr. 99'888.-- verbucht werden, gleich viel wie im Vorjahr, aber rund Fr. 50'000.-- höher als im Budget vorgesehen.

Liegenschaftssteuern: Diese Gemeindesteuern ergaben gegenüber dem Budget einen Mehrertrag von Fr. 21'650.--.

Steuerabschreibungen: Im Jahr 2010 musste die Inkassostelle leider Fr. 98'300.-- Steuern abschreiben, was einer Zunahme zum Vorjahr von Fr. 24'500.- entspricht. Die Detailunterlagen decken auf, dass nicht einzelne grosse Ausstände abgeschrieben werden mussten, sondern eine grössere Anzahl mit „kleineren“ Beträgen.

Direkter Finanzausgleich: Im Aufwand entsprach der Beitrag an die berechtigten Zentrumsgemeinden mit Fr. 83'451.-- den Budgetberechnungen. Beim Ertrag mussten deutlich tiefere Leistungen aus dem Finanzausgleich registriert werden (minus Fr. 66'088.--).

Erbschafts- und Schenkungssteuern: Diese aperiodischen Steuern sind kaum budgetierbar, da diese abhängig von nicht beeinflussbaren Faktoren sind. Im Total resultierte ein Minderertrag von Fr. 15'000.--.

Zinswesen: Der Aufwand und somit die Passivzinsen lagen im Total um knapp Fr. 39'500.-- unter den Budgetvorgaben. Bei den Zinsen für mittel- und langfristige Schulden konnten durch lukrative Umschuldungsangebote Einsparungen von gut Fr. 55'000.-- realisiert werden. Hingegen ergaben sich Mehrkosten bei den internen Verzinsungen von spezialfinanzierten Kostenstellen im Betrag von Fr. 16'000.--.

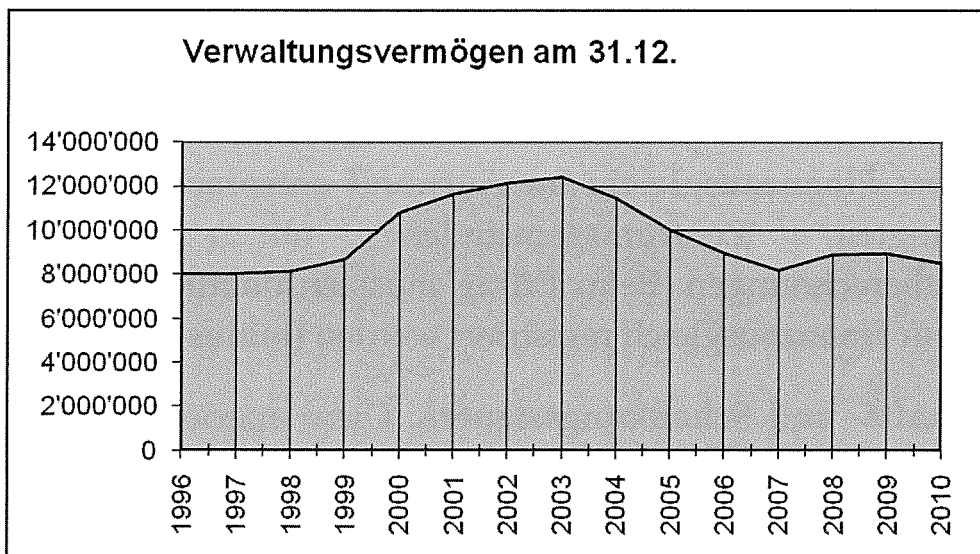
Auf der Ertragsseite und somit bei den Aktivzinsen konnte ein Mehrertrag von knapp Fr. 18'000.-- verbucht werden.

Liegenschaften Finanzvermögen: Im Konto Nr. 942.424.01 ist der realisierte Buchgewinn von Fr. 299'729.-- aus dem Verkauf der Parzelle Nr. 456 am Moosgärtenweg ersichtlich.

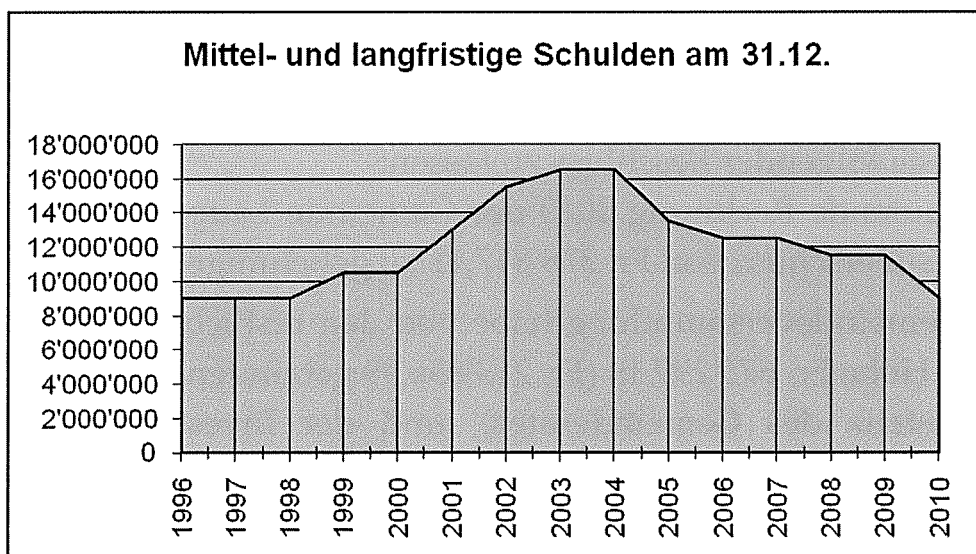
Harmonisierte Abschreibungen: Die harmonisierten Abschreibungen betragen Fr. 859'233.30 und entsprechen den gesetzlichen Anforderungen von 10% des Verwaltungsvermögens unter Berücksichtigung der getätigten Investitionen.

Übrige Abschreibungen: Aufgrund des positiven Rechnungsergebnisses hat der Gemeinderat den Beschluss gefasst, einen zusätzlichen Betrag von Fr. 200'000.-- auf dem Verwaltungsvermögen abzuschreiben.

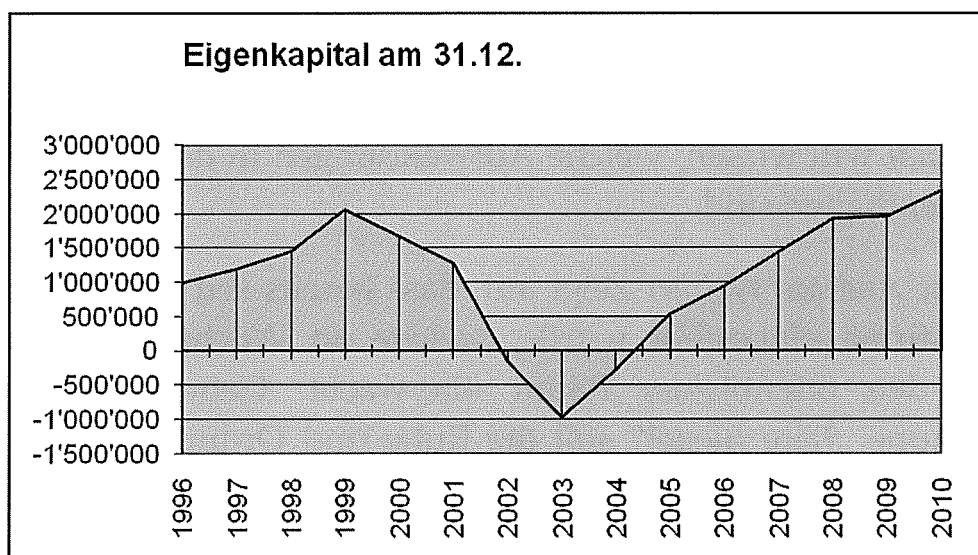
Bestandesrechnung



Das **Verwaltungsvermögen** reduzierte sich um Fr. 424'644.65 und betrug per 31. Dezember 2010 inklusive den spezialfinanzierten Bereichen Wasserversorgung und Kanalisation Fr. 8'525'539.65.



Die **festen Schulden** konnten im Berichtsjahr um 2,5 Millionen Franken reduziert werden und betragen per 31. Dezember 2010 noch Fr. 9'000'000.--.



Das **Eigenkapital** erhöhte sich um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung (Fr. 378'817.11) und betrug per 31. Dezember 2010 Fr. 2'335'268.83.

Beschlussesentwurf:

Gestützt auf Art. 126, kant. Gemeindeverordnung, stellt die Revisionsstelle „BDO Visura, Bern“ der Gemeindeversammlung den Antrag, es sei folgender Beschluss zu fassen:

1. Die Laufende Rechnung 2010 der Gemeinde Laupen sei mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 378'817.11 zu genehmigen.
2. Die Gemeindeversammlung habe von den restlichen Nachkrediten in der Höhe Fr. 675'299.19 (Fr. 213'856.99 gebunden, Fr. 461'442.20 in Kompetenz des Gemeinderates), und der Investitions-Rechnung 2010 mit Nettoinvestitionen von Fr. 717'588.65 Kenntnis zu nehmen.
3. Den verantwortlichen Gemeindeorganen sei Décharge zu erteilen.
4. Der Gemeinderat sei mit dem Vollzug zu beauftragen.

Diskussion/Erwägungen/Anträge

Gemeindepräsident Urs Balsiger eröffnet die Diskussion zu diesem Geschäft.

Peter Benninger stellt fest, dass die regionale Tierkörpersammelstelle „bring's!“ einen Aufwandüberschuss ausweist. Ihn interessiert, ob sich die Verbandsgemeinden an diesem finanziell beteiligen müssen.

Rosmarie Lüdi will wissen, welche Aufwendungen in den Kosten für die Sicherheit enthalten sind.

Gemeinderat Andreas Walther zeigt auf, dass bereits seit zwei Jahren eine Sicherheitsfirma eingestellt wurde, welche an Wochenenden und an Anlässen den öffentlichen Raum überwacht. Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe „häre luege!“ soll die Ruhe und Ordnung sichergestellt werden. In 1 – 2 Jahren wird die Bevölkerung befragt, ob diese Massnahmen die Sicherheit verbessert haben.

Michael Zotter regt an, einen Teil der Ausgaben für diesen Sicherheitsdienst, der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen, damit sie für Schulabgänger (bis ca. 20-jährig) Dienstleistungen erbringen können.

Gemeinderätin Ursula Reber bedenkt, dass Jugendliche ab einem gewissen Alter legal Alkohol beziehen und konsumieren können. Der Jugendtreff steht auch für Schulabgänger offen. Ein zugeschnittenes Angebot für Schulabgänger wird momentan diskutiert.

Michael Zotter bedauert, dass die Halle im Jugendtreff ungenügend genutzt wird, die Jugendlichen könnten dort beaufsichtigt rauchen und Alkohol trinken.

Gemeinderätin Ursula Reber informiert dass, aus Sicherheitsgründen (Brandschutz) die Halle nicht genutzt wird. Grosse Investitionen wären nötig, damit die Halle wieder der Jugendarbeit zur Verfügung stehen könnte.

Aldo Ruschetti schlägt vor, dass die Kantonspolizei Laupen den Saane-/Sensespitz vermehrt kontrolliert.

Gemeindepräsident Urs Balsiger weist darauf hin, dass die Einwohnergemeinde nicht befugt sei, der Kantonspolizei Aufträge zu erteilen. Nur an einen Sicherheitsdienst könne der Gemeinderat, Kontrollaufgaben delegieren.

Gemeinderat Andreas Walther bekräftigt dies und bedenkt, dass die Gemeinde nur ein gewisses Kontingent an Polizeieinsätzen zugute hat.

Abstimmung (Verfahren und Ergebnis)

Ein Antrag auf geheime Abstimmung ist nicht gestellt, weshalb offen über die Anträge abgestimmt wird.

Die Abstimmungsfrage lautet: „Wer die Rechnung 2010 genehmigen will, möge dies durch Handzeichen bezeugen?“.

Die Rechnung 2010 genehmigen die Stimmberechtigten einstimmig. Somit gilt folgender

Beschluss:

1. Die Laufende Rechnung 2011 der Gemeinde Laupen ist mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 378'817.11 genehmigt.
2. Die Gemeindeversammlung hat von den restlichen Nachkrediten in der Höhe von Fr. 675'299.19 (Fr. 213'856.99 gebunden, Fr. 461'442.20 in Kompetenz des Gemeinderates), und der Investitions-Rechnung 2010 mit Nettoinvestitionen von Fr. 717'588.65 Kenntnis genommen.
3. Den verantwortlichen Gemeindeorganen ist Décharge erteilt.
Der Gemeinderat ist mit dem Vollzug beauftragt.

Verfahrensrechtliche Bestimmungen

Gemeindepräsident Urs Balsiger weist darauf hin, dass Beschlüsse der Gemeindeversammlung mit Beschwerde innerhalb von 30 Tagen, berechnet vom Tage nach der Versammlung an, beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermundigen, angefochten werden können (Art. 60 ff Verwaltungsrechtspflegegesetz vom 23. Mai 1989 (VRPG) [BSG 155.21]). Die Verletzung von Zuständigkeits- oder Verfahrensvorschriften sind von den Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmern sofort zu beanstanden (Art. 49a, Gemeindegesetz vom 16.3.1998 und Art. 27, Wahl- und Abstimmungsreglement [WAR] der Gemeinde Laupen, vom 13.03.2002). **Gemeindepräsident Urs Balsiger stellt fest, dass keine Einwendungen inbezug auf Zuständigkeit oder Verfahren gemacht werden.**

Traktandum 7:

Verschiedenes

Unter diesem Traktandum kann das Wort zu verschiedenen Themen frei ergriffen werden. Unter diesem Traktandum kann verlangt werden, dass der Gemeinderat ein Geschäft für eine nächste Gemeindeversammlung vorbereitet - es muss dafür ein Antrag gestellt werden. Wird der Antrag erheblich erklärt (wird sofort an der Versammlung entschieden) und fällt das Geschäft zudem in die Kompetenz der Gemeindeversammlung, so ist der Gemeinderat verpflichtet, das Geschäft zu behandeln und vorzulegen (Art. 21 Wahl- und Abstimmungsreglement der Gemeinde Laupen, vom 3.03.2002).

Gemeindepräsident Urs Balsiger informiert über die zukünftige Nutzung des Schlosses Laupen. Ab 1.6.2011 wird der Verein „üses Schloss“ das Schloss nach dem neu erstellten Nutzungskonzept vermieten und verwalten. Ende 2012 wird diese Aufgabe einer Stiftung übertragen.

Als weiteres wird diesen Sommer die Ortsplanung bereinigt. Die BürgerInnen können bei der Planung des jetzigen Bahnhofareals mitwirken und Informationsveranstaltungen besuchen. Der Gemeinderat plant, dass nächstes Jahr die Ortsplanung abgeschlossen sein wird.

Im Zusammenhang mit der Ortsplanung steht das Verkehrssanierungsprojekt inkl. Bahnhof-Verschiebung. Das Siegerprojekt beinhaltet keine Umfahrungsstrasse, jedoch eine sanierte Ortsdurchfahrt mit Bahnhofverlegung. Die BürgerInnen reichten anfangs Jahr beim Gemeinderat Unterschriften ein, damit die Umfahrung erneut geprüft werden soll. Die Begleitgruppe, bestehend aus BürgerInnen, zieht der Gemeinderat mit ein. Der Gemeinderat teilt das Verkehrssanierungsprojekt bis zum Sommer in kleinere Themengebiete wie Bahn, Strassenführung, Brücken, Hochwasserschutz auf. Er vergleicht die beiden Varianten (Umfahrung bzw. das Siegerprojekt aus dem Wettbewerb) und bewertet die Kosten, Realisierbarkeit,

Hochwasserschutz u.a. der beiden Projekte. Nach den Sommerferien informiert er die BürgerInnen über die Vor- und Nachteile der beiden Projekte an Veranstaltungen.

Die Amcor Rentsch Laupen AG fand für das ZPP Polyareal einen geeigneten Investor. Die Gemeinde schliesst mit der Amcor Rentsch Laupen AG als Grundstückeigentümerin einen Planungs- und Infrastrukturvertrag ab, in welchem die Baugestaltung des Polyareals u.a. vereinbart wird. Das Polyareal wird über die Kantonsstrasse erschlossen.

Die Fusion zwischen den 6 Gemeinden Ferenbalm, Gurbrü, Golaten, Laupen, Kriechenwil und Wileroltigen erweist sich grundsätzlich als machbar. Die Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltungen und Betriebe werden 11./16./24.8.2011 über die Ergebnisse zu den Bereichen Finanzen, Feuerwehr etc. informiert. Ab 11.8.2011 können die EinwohnerInnen dieser sechs Gemeinden Eingaben während der laufenden Mitwirkung einreichen und an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 30.1.2012 in der jeweiligen Wohnsitzgemeinde über das Fortsetzen der Fusionsgespräche beschliessen. Urs Balsiger fordert die BürgerInnen auf, sich über die Fusion zu informieren und sich zu beteiligen.

Dr. Beat Wittwer lobt die neue LED-Strassenbeleuchtung und möchte wissen, wann diese im Stedtli montiert wird. Er versichert sich, dass die Weihnachtsbeleuchtung auch mit der neuen LED-Strassenbeleuchtung funktioniert.

René Spicher zeigt auf, dass die neue LED-Strassenbeleuchtung etappenweise montiert wird.

René Herzog beantragt dem Gemeinderat, den Saal des Restaurants Sternen für Gemeindeversammlungen zu nutzen, weil dieser zentral liegt.

Gemeindepräsident Urs Balsiger prüft die erwähnte Verlegung des Gemeindeversammlungsorts.

Kurt Helfer weiss, dass der Grundstückeigentümer des Restaurants

Verschiedenes

Sternen den Saal für Anlässe vermieten will. Arnold Riedo, der Eigentümer des Restaurants Sternen, reichte ein Baugesuch zur Umnutzung des Restaurants als Wohnraum ein. Der Saal und die Bühne werden nicht wie vorgesehen als Wohnraum umgebaut. Die Bühne wird nicht abgerissen.

Peter Benninger bemängelt, dass die Treppe zur Grüngutabfuhr der „brings-Sammelstelle“ zu schmal (50 cm breit) sei und nicht den gängigen Sicherheitsnormen entsprechen würde.

Gemeindepräsident Urs Balsiger verspricht, dass Gemeinderat René Spicher die Betreiber von brings kontaktiert.

Rolf Dammer möchte wissen, wann der Kran bei der Cartonnage, Stadtmatte, demontiert wird.

Gemeindepräsident Urs Balsiger weist auf die gesetzlichen Fristen hin. Nach deren Ablauf kann der Kran demontiert werden. Gegen die Kranbesitzerin Zotter Bau GmbH laufe zurzeit ein Konkursverfahren.

Michael Zotter als Inhaber der Zotter Bau GmbH erinnert sich an die Gerichtsverhandlung mit der Einwohnergemeinde Laupen, an der der erwähnte Kran ebenfalls thematisiert wurde.

Gemeindepräsident Urs Balsiger bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Erscheinen.

Schluss der Versammlung: 21:15 Uhr

Gemeindepräsident:



Urs Balsiger

Gemeindeschreiber:



Michel Brönnimann

Genehmigungsvermerk / Rechtskraftbescheinigung

Gestützt auf das Organisationsreglement der Gemeinde Laupen vom 3.6.2010 Art. 16, lag vorliegendes Protokoll vom 27.6.2011 bis und mit 26.7.2011 öffentlich auf.

Zum Protokoll wurden innert der Auflage-/Rechtsmittelfrist keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche in Form einer schriftlichen und begründeten Einsprache zuhanden des Gemeinderates formuliert.

Das Protokoll ist somit in Rechtskraft erwachsen.

Laupen, 16.11.2011

Der Gemeindegeschreiber:



Michel Brönnimann

